

d) Dampidom.

Sein Zweck ist die Erzielung möglichst trockenen Dampfes, sowie die Vergrößerung des Dampfraumes. Man will einen Raum schaffen, wo man, weit vom Wasserspiegel entfernt, den Dampf entnehmen kann. Wenn nicht Belastungsverhältnisse es anders verlangen, ist der Dom möglichst auf dem hinteren Ende des Langkessels anzubringen. Durchmesser des Domes etwa 600 bis 750 (900) mm; Höhe so groß, wie sie der Umgrenzungsraum für die feststehenden Lokomotivteile zuläßt. Dominhalt J ist das 2- bis 4fache des Zylinderinhaltes (Zwillingswirkung) bzw. des Niederdruckzylinderinhaltes (Verbundwirkung). Dominhalt möglichst groß, um möglichst trockenen Dampf zu erhalten. Der Kesselausschnitt für den Dom wird versteift durch einen aufgenieteten Ring vom halben Querschnitt des herausgeschnittenen Stückes oder durch Unternieten eines Blechkranzes von Kesselblechstärke unter dem Fuß des Domes.

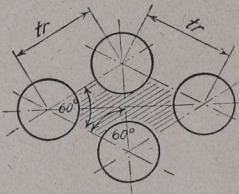


Abb. 69. Siederohranordnung in gleichseitiger Dreiecksteilung mit senkrecht angeordneten Rohrreihen.

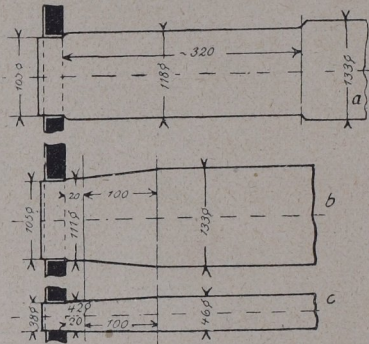


Abb. 70. Rohrbefestigungen.

Außer dem Regler befindet sich im Dom ein Sprühblech oder eine Haube zum Abscheiden des vom Kesseldampf mitgerissenen Wassers; ferner zuweilen ein Dampfreiniger. Früher bestanden die Wasserabscheider nur aus einer gelochten Blechplatte oder aus zwei übereinander gestülpten Zylindern, von denen der äußere oben geschlossen ist. Bei dem Wasserabscheider (Entwässerungskappe) in Abb. 71¹⁾ sammeln sich die durch Umlenkung des Dampfes ausgeschiedenen Wasserteile in Wasserfangrinnen, aus denen sie ungestört durch den Dampfstrom ablaufen können. Die Rinnen können in einfachster Weise angenietet oder angelötet werden. Um den Abfluß zu erleichtern, ist es zweckmäßig, den ganzen Wasserabscheider etwas schräg nach hinten zu stellen, und zwar genügt eine Schrägstellung um etwa 5 bis 10 mm, damit auf wagerechten Strecken das Wasser sicher abfließen kann.

¹⁾ D. R. G.-M. 332 065 der Hanomag.